

Baumgartenberger Pfarr-Blatt

Nr. 166 - 2 / 2020

„Wort, das Nähe schafft“

206 Siebter Sonntag der Osterszeit vers: vgl. Joh 14, 18; 16, 22b
RUF VON DEM EVANGELIUM
Halleluja, Halleluja.
So spricht der Herr:
Ich lasse euch nicht als Waisen zurück.
Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen.
Halleluja.

EVANGELIUM
VATER, VERHERRLICHE DEINEN SOHN
✦ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.
Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und du gesandt hast, Jesus Christus.
Ich habe dich auf der Erde verherrlicht, das du mir aufgetragen hast, und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast.
Jetzt verherrliche du mich, Vater, bevor die Welt war mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.
Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt.

Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist, und sie haben sie gegeben, und sie sind zu dem gekommen, dass du mich gesandt hast.
Für sie bitte ich, nicht für die Welt bitte ich, denn sie gehören dir, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.
Ich bin nicht mehr in der Welt, und ich komme zu dir.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Interview
mit Dr. Kastler
Seite 3

**Zeichen der Nähe
und Wertschätzung**
Rückblick Fronleichnam
Seite 6

Sternwallfahrt
Information und
Termine
Seite 9

BLICKFANG IN DER KIRCHE

Liebe Pfarrbevölkerung!

Corona – ein Wort, das wir tagtäglich mehrmals hören, manchmal nicht mehr hören wollen. Es belastet uns mehr oder weniger, ängstigt oder irritiert uns, schränkt unsere Freiheit ein, führt schlimmsten Falls auch zum Tod. Manche ärgern sich über die Aufmerksamkeit, die diesem Wort geschenkt wird oder neigen ihr Ohr Verschwörungstheorien zu. Wie auch immer – es bestimmt seit Mitte März unseren Alltag. Corona hat uns gezwungen, physisch zueinander auf Distanz zu gehen.

Auch unser Kirchenraum blieb leer. Wir überlegten uns Gestaltungselemente für die Karwoche. Im Raum sollte sichtbar sein, was wir feiern. Das wichtigste sprechende Zeichen war das Lektionar mit den Sonntagslesungen, das wir in die Mitte der Kirche stellten. Der Blick beim Betreten der Kirche blieb im langen Mittelgang am Buch hängen. Eine Unterbrechung. Eine Labstelle. Beredtes Schweigen im leeren Kirchenraum. Ich bin da. Wort, das Nähe schafft. Wenn die Welt Kopf steht, wenn die Straßen und Geschäfte leer sind, wenn Trauer die Herzen lähmt....Ich bin da. Gott schreibt seine Geschichte mit uns Menschen weiter.

Als nach dem ersten Gottesdienst am 17. Mai das Lektionar wie gewohnt in der Sakristei verstaut wurde, fehlte es mir sehr als sprechender Blickfang in der Mitte der Kirche. Jetzt steht es wieder dort. Es soll bleiben - dieses Wort, das Nähe schafft.

*Was haben Sie in dieser Zeit in die Mitte Ihres Lebens gerückt oder neu entdeckt?
Welches Wort schafft jetzt besondere Nähe in Ihrem Leben?*

Wir haben Menschen aus unserer Pfarre gefragt, wie sie die letzten Monate persönlich und kirchlich erlebt haben, was ihnen wichtig geworden ist, was ihnen gefehlt hat.
(siehe Seite 6)



Titelbild: G. Schwandl

Manche haben diese entschleunigte Zeit sehr genossen, andere waren durch Homeoffice und Betreuung der Kinder sehr herausgefordert. Viele haben Zufriedenheit, Ruhe, Dankbarkeit am Land wohnen zu dürfen, neu schätzen gelernt.



Das reichhaltige liturgische Angebot in den Medien wurde dankbar angenommen, einige haben kleine Feiern in der Familie gestaltet oder eine Kerze in der Kirche angezündet. Manche haben mit einem gewissen Erschrecken festgestellt, wie schnell man sich an „Sonntage ohne Kirche“ gewöhnen kann. Den Allermeisten fehlte nach ein paar Wochen der soziale Kontakt, das unbeschwertere Hinausgehen, die Begegnung mit Nachbarn und Freunden und die Gemeinschaft in den Gottesdiensten.

Mehrmals wurde auch genannt, dass der Gruß mit der Hand fehlt. Die Begegnung wird oberflächlicher, das bewusste Wahrnehmen des einzelnen Menschen, der Blick in die Augen verkümmern. Ein schnell dahin gesagtes „Hallo“ vermag nicht zu ersetzen, was an Wertschätzung durch zwei Hände geht.

Menschliche Zuwendung und Dankbarkeit für Unscheinbares und ganz Selbstverständliches haben an Bedeutung gewonnen. Darin liegt die Chance dieser Krise.

Jetzt hat für viele Menschen wieder die so genannte Normalität begonnen. Manche warten noch darauf. Arbeitslosigkeit und Existenzängste quälen. Einsamkeit und Isolation haben Spuren hinterlassen.

Corona – dieses Wort wird uns wohl noch weiter begleiten. Es lässt sich noch nicht aus unserem Wortschatz streichen. Doch wir können aus seiner Wirkungsgeschichte lernen und anderen Worten, die in dieser Zeit wieder an Bedeutung gewonnen haben, mehr Gewicht geben. Worte, die Nähe schaffen.

Ich wünsche uns, dass diese Worte der Nähe bleiben und uns wie die Bibel Labstelle sind auf unserem Weg in eine gute Zukunft.

*Elfriede Neuschwandtner
Pastoralassistentin*

INTERVIEW ZUR CORONAZEIT

Dr. med. Michael Kastler ist Gemeindefeldarzt in Baumgartenberg. Als Arzt, Familienvater und Musiker war und ist er in mehreren Bereichen unmittelbar von der Corona-Krise betroffen.

Wie hat diese Zeit Dein berufliches Leben beeinflusst?

Es ist alles ein bisschen anders. Anfangs waren natürlich nur Akutpatienten in der Ordination in Behandlung, viele wurden auch telefonisch betreut. Diese Telemedizin ist für mich eine besondere Herausforderung, da ich den persönlichen Kontakt zu meinen Patienten bevorzuge und es viel schwieriger ist, über Telefon richtige Diagnosen zu stellen. Mein Personal hat durch die Schutzmaßnahmen und vielen Telefonate wesentlich mehr an Arbeit und Belastung. Da auch meine Frau Julia mit der Betreuung unserer 3 Kinder zuhause beschäftigt ist, muss ich mich meist wieder alleine um die medizinische Betreuung kümmern. Weiters ist das Organisieren von ausreichend Desinfektionsmittel, Schutzmasken und Hygieneartikel für die Ordination eine logistische Mehrarbeit.

Wie haben die Patienten auf die Einschränkungen reagiert?

Viele sind beunruhigt und besorgt über die neue Situation und eigene Gesundheit, besonders die älteren Patienten. Stark betroffen sind vor allem die Bewohner vom Seniorium, die komplett von der Umgebung abgeschottet werden. Schwer wird mir ums Herz, wenn ich bei den Visiten im Seniorium die Einsamkeit mancher Bewohner mitbekomme. Auch die Schwestern vom guten Hirten, die ja im Frühjahr nach Baumgartenberg größtenteils ins Seniorium übersiedelt sind, leiden unter diesen neuen Bedingungen. Einsamkeit führt meist auch zu Rückzug und Depression. Das verminderte Behandlungsangebot im psychiatrischen Bereich in Ambulanzen und bei Fachärzten führt zu einer besonderen Herausforderung in der Behandlung und Betreuung dieser Patienten.

Du bist Vater von drei Kindern, wie hast Du die Zeit erlebt? Welche Erfahrungen hast Du mit „Home-Learning“ gemacht?

Die Zeit mit Home-schooling ist sehr anstrengend. Da ich ja meist in der Ordination bin, fällt diese schwierige Aufgabe meiner Frau Julia zu. Die Kinder ständig zu motivieren, sie zuhause zu unterrichten und zugleich noch unseren Jüngsten, der

noch den Kindergarten besucht, zu betreuen, dies verlangt viel an Energie und Geduld.

Mich beunruhigt das Fehlen der sozialen Kontakte und das ständige Abstandhalten. Das alles hat Einfluss auf die soziale Entwicklung unserer Jugend.



Foto: Michael Kastler

Als Trompeter und Sänger bist Du auch musikalisch sehr aktiv. Ob beim Musikverein Baumgartenberg oder bei „Alpkan“. Wie stark waren diese Einschränkungen und was hat Dir dabei am meisten gefehlt?

Als Musiker und Kulturliebhaber fehlt mir natürlich die Musik, die Konzerte und vor allem das Treffen anderer Musiker. Jetzt, da langsam die strengen Regeln gelockert werden, ist wieder an Musizieren zu denken. Die geplanten Konzerte wurden größtenteils verschoben, manche auch abgesagt. Aber verschoben ist nicht aufgehoben. Die konzertfreie Zeit nutze ich zum Beispiel bei meiner Band Alpkan mit der Fertigstellung unseres Debüt-Albums, welches hoffentlich bald erscheinen wird. Auch beim Musikverein geht es mit den ersten Proben, zwar in einer distanzierten Form, im Marktstadl endlich wieder los.

Gibt es etwas, was Du in einer ähnlichen Situation aufgrund Deiner Erfahrungen anders machen würdest?

Ich würde sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich nichts anders machen. Meine Ordination war ja in der Krisenzeit geöffnet. Schön finde ich vor allem die Hilfsbereitschaft der Landjugend sowie auch vieler Freiwilliger, die für die älteren Menschen und Risikopatienten Medikamentenbesorgungen und Einkäufe erledigten.

Wie schätzt Du persönlich die weitere Entwicklung ein?

Die weitere Entwicklung ist nach wie vor ungewiss, auch wenn scheinbar das Coronavirus annähernd verschwunden ist und alles auf Freiheit, Sonne und Natur genießen drängt. Das ist auch gut so. Aus medizinischer Sicht müssen wir uns wahrscheinlich auf ein Leben mit Corona einstellen und hoffen, dass es bald ein Medikament oder eine Impfung gibt.

„Ich hoffe für alle, dass diese schwierige Zeit bald überstanden ist.“

HELFFEN WIR IN DER KRISE ZUSAMMEN



Mein Name ist MONIKA GREINDL. Manche von Euch kennen mich schon lange als das „GESICHT DER CARITAS“ in der Region. Bereits 2002 nach dem Jahrhunderthochwasser war ich, gemeinsam mit KollegInnen, für die Caritas in der „Hochwasserhilfe Unteres Mühlviertel“ tätig.



Foto: Caritas

Seit 2009 bin ich bei der RegionalCaritas tätig.

Es gehört zu meinen Aufgaben, die Caritas sichtbar und spürbar zu machen.

Vor allem aber bin ich erste Ansprechperson für alle Menschen vor Ort, für Nöte und Fragen aller Art.

DANKE – allen Haussammlerinnen und Haussammlern, die sich jedes Jahr aufmachen, von Tür zu Tür gehen und um Spenden bitten und allen, die mit ihrer Spende Menschen in Not helfen.

Die Caritas OÖ. möchte den Menschen wieder Hoffnung schenken.

CARITAS HEIßT NÄCHSTENLIEBE. Ich gebe von meiner Fülle einen Teil her und solidarisiere mich so mit meinen Nächsten, mit den ärmsten und hilfsbedürftigen Menschen unserer Gesellschaft, damit die Welt wieder ein bisschen wärmer und freundlicher wird, damit Kinder wieder lachen können, damit Menschen wieder neu Hoffnung schöpfen können.

*Monika Greindl MAS
RegionalCaritas Perg*

Beratungsstellen der Caritas:

- Regionalcaritas Perg
Monika Greindl MAS, 0676/ 87 76 20 23
- Sozialberatung Perg
Johannes Nagl, 0676/ 87 76 23 18
- Haus für Mutter und Kind - 0732/ 73 80 10
- Youngcaritas in Oö. - 0732/ 7610 23 50
- Mobile Familiendienste - Sozialprojekt Hartlauerhof usw.

Haussammlung

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag ziemlich verändert. Aus Rücksicht auf die Gesundheit von uns allen wurde diese noch nicht durchgeführt.

Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen und so wurde um die Durchführung der Haussammlung gebeten. Es ist noch offen, ob mit Erlagschein oder durch den Besuch der HaussammlerInnen.

Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird, kommt direkt wieder Ober-

Hunger und COVID-19: Die doppelte Not

Hinter uns liegen unwirkliche Zeiten. Nun stellen Sie sich vor, Sie hätten diese Zeiten nicht in Österreich verbracht, wo es ein soziales Netz, genügend zu essen und sauberes Wasser aus der Wasserleitung gibt – sondern in einem der ärmsten Länder der Welt. In einem Land mit einem schlechten Gesundheitssystem und mangelnder Hygiene. Daher ist es ein Gebot der Stunde, jene Menschen, deren tägliche Mahlzeit bereits jetzt nicht gesichert ist, nicht allein zu lassen. In Afrika und den ärmsten Ländern der Welt war diese unwirkliche Zeit schon vor der Corona-Krise tägliche Realität. Existenzängste, der andauernde Kampf ums Auskommen und Hunger als ständiger Begleiter. Hunger, der jetzt durch COVID-19 dramatisch verschärft wird.

Helpen wir mit der Augustsammlung am 09. August 2020.

Caritas & Du

Spenden Sie noch heute!

20 Euro = 1 Monat satt

Corona verschärft die Not auf der ganzen Welt. Augustsammlung 2020. Jetzt spenden auf www.caritas-linz.at
Wir > Ich

Foto: Walter Luthmayer

österreicherInnen zugute. 10 % aus dem Sammelergebnis bleiben in unserer Pfarre.

Spendenkonto:

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000, BIC: RZ00AT2L

Ein besonders herzliches Dankeschön - an all jene - die Ihre Mitmenschen in dieser schweren Zeit - in verschiedenen Bereichen unterstützt haben.

BESONDERER DANK

Über viele Jahre bzw. Jahrzehnte diente Leopold Gusenbauer der Pfarrgemeinde als Mesner und trug so wesentlich zum Gelingen unserer Messfeiern und liturgischen Hochfeste bei.

Aus persönlichen Gründen hat Leopold mit Ende Mai 2020 nun seine Tätigkeit beendet und die Pfarrleitung bedankt sich auf diesem Wege für sein Engagement und seine Umsicht in dieser ehrenamtlichen Funktion.

Gleichzeitig begrüßen und danken wir Franz Hochgatterer, Gottfried Weilig und Elfriede Fornwagner, die in Zukunft Andreas Holzmann als weitere Mesner(in) unterstützen werden. Der Dank gilt auch all denen, die oft im Verborgenen und im Hintergrund bei der liturgischen Feiern mitwirken!

Eine lebendige Pfarre braucht Menschen, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Besonders die ehrenamtlichen Tätigkeiten sind ein Zeichen für Offenheit und Bestreben, von der eigenen Zeit und der eigenen Energie zu geben. Natürlich immer in dem Maß, wie die Einzelne oder der Einzelne es vermag. Dafür gilt es zu danken!

Wir möchten uns bei Birgit Kaindl bedanken, die immer wieder Interviews für das Pfarrblatt geschrieben, recherchiert, die Kinderseite gestaltet und passende Materialien ausgewählt hat.

Jedes Talent und jede Hingabe sind wesentliche Faktoren aller Tätigkeiten in der Pfarre, obgleich im Vordergrund oder im Hintergrund. Hier sollen sie besonders gelobt und hervorgehoben werden.

„BÜCHER LESEN HEIßT,

wandern gehen in ferne Welten aus den Stuben, über die Sterne“ (Jean Paul)

In der Pfarrbücherei gibt es jede Menge „Wanderausrüstung“ für solch eine Reise mit Büchern. Nehmen Sie sich wieder einmal Zeit zum Lesen.

Beim Lesen können wir in fremde Welten eintauchen und Abenteuer im Kopf erleben, auch wenn der heurige Urlaub vielleicht nicht so großartig sein wird. Dabei gönnen wir uns eine Auszeit vom Alltag und lassen die Realität für eine Weile hinter uns. Auch das kann Erholung sein.

In der Bücherei gibt es Lesestoff für jedes Alter. Ob Bilderbuch, Kinder- und Jugendbuch, Krimi,

historischer Roman oder Liebesgeschichte - da ist bestimmt für alle etwas Passendes dabei.

Im Urlaub/in den Ferien lässt sich Lesezeit, „Zeit für mich“, vielleicht leichter planen. Eine Tasse Kaffee oder ein Glas Wein, ein gutes Buch und der Kurzurlaub kann beginnen!

Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntag: 08.30—10.30 Uhr

Dienstag 18.00—19.00 Uhr



KATH. JUNGSCHAR

Das letzte Jungschartreffen ist leider schon ein paar Monate her. Da Covid-19 leider die Stunden im März und Juni verhindert hat, freuen wir uns jetzt ganz besonders auf die nächsten Stunden. Wann die nächste Stunde stattfinden wird, werden wir euch wieder per Mail und/oder per WhatsApp sobald es geht, mitteilen. Wir freuen uns schon sehr auf euer zahlreiches Kommen!

Euer KJS Baumgartenberg Team

Ebenhofer Larissa: 0664/7921850
Peter Palmethofer: 0677/63482652
Julian Grabmann: 0677/61966270
Philipp Buchberger: 0660/7314002

MÜTERRUNDE

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat.

Nimm dir Zeit von 9:00 bis ca. 11:00 Uhr und schau im Gruppenraum (1. Stock) der Pfarre vorbei.

Die nächsten Termine:

15. Juli - Sommerausflug / August - Sommerpause
16. September / 21. Oktober

Mit unseren Babys und Kleinkindern wollen wir lustige Schoß- und Fingerspiele spielen, basteln und singen.

Der Austausch zwischen den Müttern und Vätern kommt während der freien Spielzeit bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Die Mütterrunde Baumgartenberg

ZEICHEN DER NÄHE UND WERTSCHÄTZUNG

Fronleichnam im Seniorium-Garten

Groß war die Freude in den Gesichtern der Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorium, die bei den Fenstern und auf der Terrasse die Fronleichnamstation mitfeierten. Auch Tränen der Rührung waren hinter den Fensterscheiben zu sehen.

Dort, wo Nähe in den letzten Monaten besonders vermisst wurde, wo aber auch unglaublich viel geleistet und mitgetragen wurde, wurde Jesus Christus im Brot des Lebens als Zeichen der Zuversicht und Hoffnung hingetragen. Es gab nur diesen *einen* Altar, zu dem wir uns in einer kleinen Prozession, begleitet von der Musikkapelle, auf den Weg machten. Menschen mit ihrer langen Lebensgeschichte, reich an Erfahrung standen diesmal stellvertretend für alle Lebensphasen und Lebensalter,

die wir Menschen durchlaufen - Kindheit und Jugend, Freundschaft und Familie, Berufstätigkeit und Pension, Freude und Leid, Mut und Enttäuschung, Kraft und Hilflosigkeit, Vertrauen und Angst... alles ist hier gesammelt. Wir legten unser Leben auf diesen *einen* Altar im Garten des Pflegeheimes.

Die Bewohnerinnen und Bewohner winkten uns nach dem Schlusslied zu. Freude, die zu Herzen ging und die die Mitfeiernden beim Gartenzaun teilten. Und die Musikkapelle spielte ihren ersten Einsatz seit langer Zeit!

Ein besonderes Fronleichnamsfest, das trotz Abstand eine ganz besondere Nähe schenkte.



Fotos: A. Kern

Rückmeldungen der Befragung durch den PGR:

„Es war eine anstrengende und herausfordernde Zeit mit Homeoffice und Betreuung der Kinder.“

„Es ist ein Glück, auf dem Land zu leben und trotz aller Einschränkungen, die Natur genießen zu können.“

„Ich habe diese entschleunigte Zeit sehr genossen. Es war auf einmal Zeit für Sachen, die ich schon lange erledigen wollte.“

„Das Gotteshaus habe ich oft für ein stilles Gebet besucht und Kerzen angezündet. Die Feiertexte in der Kirche und die Dekoration zu Ostern habe ich sehr positiv erlebt.“

„Ich habe oft auf die Homepage der Pfarre geschaut und die Bäckerin hat uns die Infos der Pfarre ins Haus geliefert.“

„Eigenartig, wie schnell man sich gewöhnen könnte, nicht mehr in die Kirche zu gehen.“

„Vorerst war ich so beschäftigt, dass mir nichts gefehlt hat. Je länger die Zeit des Abstandhaltens dauerte, umso mehr fehlten mir die Kontakte. Den Kindern fehlten die Freunde, den Großeltern die Enkelkinder.“

„Mir fehlten die Familienfeiern zu Ostern.“

„Besonders fehlen würde mir das Grüßen mit der Hand.“

INFORMATION ÜBER DIE FINANZEN DER PFARRE

Nach einem erfolgreichen Finanzjahr beschäftigen den Finanzausschuss der Pfarre nach wie vor zwei größere Projekte:

Fundamentabdichtung/Drainage Kirchennordseite

Wie man bereits im Frühjahr beobachten konnte, wurden im Bereich der nördlichen Außenmauer sogenannte Sichtöffnungen gemacht, um festzustellen, wie das Fundament und der Untergrund beschaffen sind. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde eine Kostenschätzung einer Tiefbaufirma eingeholt. In dieser Kostenschätzung sind eine Traufenversiegelung mit Granitplatten, ein Regenwassersickerschacht sowie eine Niveauangleichung in der Wiese eingerechnet. Diese Kosten betragen rund 68.000 €. Da diese Kosten aber die budgetierten Kosten bei weitem übersteigen, ist der Finanzausschuss auf der Suche nach Alternativen. Als Hüter der Finanzen sind wir der Pfarre verpflichtet und so versuchen wir mit viel Umsicht eine kostengünstigere, aber dennoch effektvolle Lösung zu finden.

Barrierefrei in die Pfarrkirche

Ein großes Anliegen ist uns, unsere Kirche barrierefrei zu machen, um es wirklich allen Personen zu ermöglichen, in das Gotteshaus hineinzukommen. So sollen in Zukunft Rollstuhlfahrer oder Personen mit Rollator auch ohne fremde Hilfe und Hürden zu jederzeit die Kirche besuchen können.

Dazu ist geplant, dass die Türen automatisch öffnen und in der Vorhalle und in der Kirche jeweils Rampen in Stahlkonstruktion eingebaut werden. Das Projekt ist aufgrund erster Angebote mit rund 40.000 € zu beziffern. Grundsätzlich gibt es dazu auch schon grünes Licht vom Bundesdenkmalamt. Die Genehmigung durch die Diözese, die das Projekt auch finanziell unterstützen sollte, steht noch aus. Daher können wir noch keine Angaben über den Fertigstellungstermin machen.

Beide Projekte sind nachhaltig und Investitionen in die Zukunft. Alle Planungen werden vom Finanzausschuss genau geprüft und erörtert und dann zur Genehmigung dem Pfarrgemeinderat vorgelegt.

Gerhard Schwandl
Obmann Fachausschuss Finanzen

Kirchenrechnung Pfarre Baumgartenberg 2019	Ausgaben	Einnahmen
Erlöse: Sammlungen und Spenden, Messstipendien, Mieteinnahmen, Zinserträge		77.354,61 €
Außerordentliche Erträge: Spenden für Bauvorhaben, Kranzablösen		5.580,66 €
Aufwand für Liturgie/Pastoral: Hostien, Opferwein, Kerzen, Kirchenschmuck, liturgische Behelfe, Aufwand für kirchliche Feste inkl. Personalaufwand	12.706,97 €	
Sonstiger Aufwand: Instandhaltung Gebäude, Betriebskosten (Wasser, Kanal, Müllgebühren), Strom, Beheizung, Bürobedarf, Versicherungsaufwand, Schulungsaufwand, Druckkosten Pfarrblatt	54.450,64 €	
Außerordentliche Aufwände: Renovierung, Sanierung, Rücklagenbildung	14.610,96 €	
	81.768,57 €	82.935,27 €

Margit Langeder zeichnet für die Pfarrbuchhaltung verantwortlich. Die Kontrolle erfolgt durch die beiden pfarrlichen Rechnungsprüfer Josef Nöbauer und Albert Kern. Die endgültige Entlastung des Finanzausschusses erfolgt durch die Diözesanfinanzkammer. Allen ein großes Danke für die wertvolle Arbeit!

Zahlschein für Betriebskostenzuschuss

Diesem Pfarrblatt ist ein Zahlschein zur Deckung der Betriebskosten der Pfarrkirche (Heizung, Strom,...) beigelegt. Wir danken jetzt schon für Ihre Unterstützung!

KINDERSEITE

Fehlersuche:

Auf dem unteren Bild unserer Pfarrkirche haben sich 20 Fehler eingeschlichen. Findest du alle heraus? Auf Seite 10 gibt es die Lösung.

Ausmalbild:

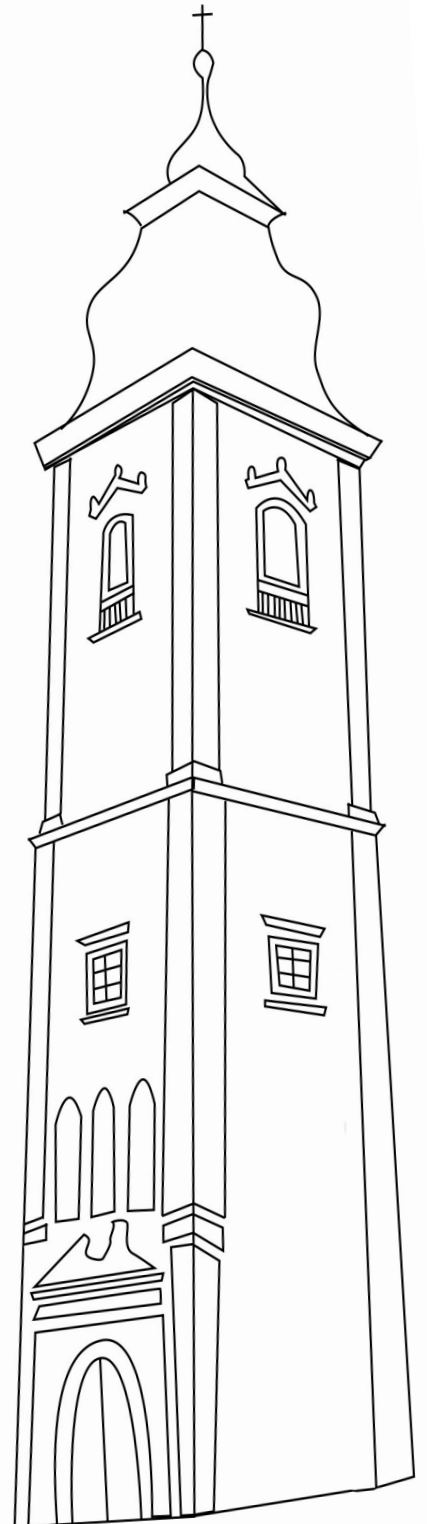
Hier kannst du den Klosterturm von Baumgartenberg ausmalen.

RICHTIG



Bild: Albert Kern www.BGBTV.at

FALSCH



Schiffsrätsel:

Die Entdeckerin versucht, mit ihrem Boot zum Leuchtturm zu finden. Nur ein Weg führt dorthin.



Bild: Christian Badel,
www.kikifax.com
In: Pfarbrieffservice.de

STERNWALLFAHRT

im Seelsorgeraum Machland



Seit 20 Jahren bilden die Pfarren Arbing, Baumgartenberg, Naarn und Mitterkirchen den Seelsorgeraum Machland. Es ist bereits das 6. Mal, dass wir diese Zusammengehörigkeit durch eine Sternwallfahrt mit gemeinsamer Messfeier zum Ausdruck bringen.

Heuer machen sich die PilgerInnen aus den verschiedensten Himmelsrichtungen am **Sonntag, den 23. August** auf den Weg, damit wir um **10:00 Uhr im Naarner Pfarrgarten den gemeinsamen Gottesdienst** feiern können.

Bei Schlechtwetter findet die Messfeier in der Pfarrkirche statt.

Nach der Messfeier lädt die Pfarre Naarn unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zum gemütlichen Beisammensein ein. Für Getränke ist gesorgt, die Jause ist selber mitzubringen. Natürlich sind auch alle, die mit dem Auto zur Messe kommen, gern gesehen.



Startzeit bei uns in Baumgartenberg:



um 9.00 Uhr

Treffpunkt vor der Kirche

Die Pfarre Naarn freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme bei der Sternwallfahrt und ladet die gesamte Bevölkerung im Seelsorgeraum recht herzlich ein.

Schöpfung und Corona

Am 24. Mai 2015 veröffentlichte der Vatikan die Umwelt- und Sozialzyklika „LAUDATO SI“ von Papst Franziskus. Sie ist nach 5 Jahren aktueller denn je.

Das brennende Thema der Umweltproblematik wird aber heuer von der weltweiten Corona-Pandemie, die wie es scheint ebenfalls für einen längeren Zeitraum die Menschen beschäftigen wird, überschattet. Wirtschaft herunterfahren, Abstand halten, Mund- und Nasenschutz verwenden, keine Kranken- und Altenheimbesuche, Angst, dass man jemanden ansteckt oder dass man angesteckt wird, Verlust des Arbeitsplatzes und die Befürchtung, dass durch die wirtschaftlichen Einschränkungen Armut und Existenzverlust in unser Leben einziehen. Vieles hat sich verändert. Hoffnungslosigkeit und Angst vor den Veränderungen treten in unser gewohntes gesellschaftliches Leben.

Doch die Natur atmete auf in dieser Zeit des „Lockdown“. Der Lärmpegel verringerte sich rasant, die Luft schien wieder rein, der Himmel frei von Kondensstreifen, die Gewässer ruhig und friedlich. Sogar das Wetter scheint wieder seinen früheren Lauf einzuschlagen (Anm. 8.6.20)! Das Vogelgezwitscher war wieder deutlich anders zu vernehmen und die Fische im Wasser tummelten sich wieder mehr in Ufernähe und in Häfen. Die Natur blühte förmlich auf, wo der Mensch seiner Wahrnehmung nach leidet.

Schöpfung ist aber weder „nur“ Mensch noch „nur“ Natur. Beide gehören zusammen. Wir haben aber unsere Welt so gesehen als würde sie uns alleine gehören. Aber immer mehr werden wir einsehen, dass die Schöpfung eins ist – Menschen-Tiere-Pflanzen – alles gehört zusammen – existiert miteinander am besten. Wir werden Wege und Möglichkeiten schaffen müssen, sie in Einklang zu bringen. Gegenseitige Rücksichtnahme unter den Menschen und mit der gesamten Schöpfung wird ein unausweichliches Zukunftsthema werden. Dazu ist auch ein Umdenken der wirtschaftlichen Parameter anzudenken. Nachhaltigkeit, Wirtschaft für das Gemeinwohl, nicht Gewinnmaximierung und immerwährendes Wirtschaftswachstum werden vielleicht in Zukunft in unseren Wirtschaftshochschulen gelehrt werden.

Änderungen sind notwendig, damit wir unseren Lebensraum an unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert weitergeben können. Solidarität zwischen den Menschen aber auch mit der Schöpfung, die uns Gott anvertraut hat, ist nötiger denn je.

Könnte es sein, dass diese besondere Zeit positive Impulse zur Veränderung schafft, ein Umdenken der bisherigen Lebensweise bewirkt und das Leben zu einem gemeinsamen Ganzen führt?

Die Welt mit allen Geschöpfen hätte dies auf alle Fälle nötig und die Hoffnung auf diese Wende lebt!

Hans Langeder
Fachausschuss Schöpfungsverantwortung

AKTUELLES AUS DEM KATH. BILDUNGSWERK



Foto: ORF Stars

Mit der aus OÖ. stammenden Buch- Kirchenstaat Vatikan, Autorin, Radio- und TV-Journalistin der sowohl nach Flä-Frau Dr. Mathilde Schwabeneder, che als auch nach Korrespondentin und Leiterin der Bevölkerungszahl der ORF-Außenstelle in Rom von 2007 - kleinste allgemein anerkannte Staat 2020. Der Vortrag findet am Mittwoch, den 07. Oktober 2020 um 19.00 Uhr im „Franziskus - vom Einwanderungs-Marktstadl Baumgartenberg zu den Themen „ROM - VATIKAN - PAPST FRANZISKUS“ statt.

Sie wird uns sicherlich viele interessante Geschichten und Begebenheiten über die „ewige“ Stadt Rom, zum

Unsere Information soll ihnen die Gelegenheit geben, sich diesen Termin bereits vorab zu reservieren. Das Katholische Bildungswerk freut sich auf Ihren Besuch!



Fotos: J. Langeder

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes, das 4. Reformanliegen von "Wir sind Kirche" lautet: **„Positive Bewertung der Sexualität“** In privaten und öffentlichen Diskussionen denken meiner Beobachtung nach mehr als 80 % beiderlei Geschlechts an Sexualität bzw. an das sechste der zehn Gebote Gottes. In der breiten Öffentlichkeit hat sich leider der Eindruck verfestigt, die Sexualmoral wäre der wichtigste Verkündigungsinhalt von Kirche. Der Bereich der Sexualität ist aber nur ein Aspekt der Verwirklichung einer Lebensgestaltung aus der Botschaft des Jesus von Nazareth.

Schon in den Schöpfungserzählungen bewertet Gott sein Schöpfungswerk –und damit auch die Erschaffung des Menschen- als **sehr gut** (Gen 1,31). Sexualität ist gute Gabe Gottes, sie ist ganzheitlich-liebevolle Kommunikation und **Ort der Gottesbegegnung**. Aus diesem Blickwinkel dürfen wir der Sexualität eine positive Bedeutung für den Menschen als eine **leiblich-seelische Ganzheit** und eine **Kultivierung** derselben als Sprache der Liebe zumessen.

Diese positive, dem jüdisch-christlichen Menschenbild entstammende Sicht der Sexualität wurde im Laufe der Geschichte durch einen **Sexualpessimismus** überlagert. Auch wenn das II. Vatikan Konzil (1962 – 1965) festhält, dass Sexualität nicht nur der Zeugung von Nachkommenschaft dient, sondern auch Ausdruck personaler Liebe

ist, wird kirchliche Sexualmoral weitgehend als sexualfeindlich und wenig hilfreich erlebt und trägt so zu einer Entfremdung der Menschen von der Kirche und von der Botschaft des Evangeliums bei. Das Verbot künstlicher Empfängnisregelung, voreheliche Beziehungen und nicht-eheliche Lebensgemeinschaften werden immer noch pauschal und undifferenziert als sündhaft verurteilt.

Dabei hat die Kirche zu einem humanen Verständnis von Sexualität und zu einer **Kultur der Geschlechtlichkeit und Zärtlichkeit** viel beizutragen. Gottes unbedingtes Ja zum Menschen würdigt die Sexualität als Quelle der Freude und ist spürbare Erfahrung dessen, wie Gott uns Menschen liebt. Ernstgemeinte voreheliche Beziehungen, in denen Verbindlichkeit und Verantwortung gelebt werden, sollten behutsam (und ehevorbereitend) begleitet werden.

Grundsätzlich wäre die Gewissensentscheidung im Bereich der Sexualität stärker zu betonen und zu respektieren. Viele Christinnen und Christen kommen zu einer vom Lehramt abweichenden Entscheidung – nicht aus liberaler Beliebigkeit und Zeitgeistigkeit, sondern aus **Verantwortung dem Evangelium und dem eigenen Gewissen** gegenüber.

Gastkommentar von Mag. theol. Helmut Opitz

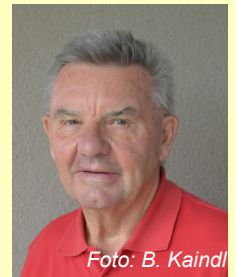


Foto: B. Kaindl



KLÖSTERREISE UND PILGERN nach Neuberg an der Mürz



Kartause Gaming



Mariazell



Neuberg an der Mürz

Fotos: Wikipedia

Samstag, 5.9.2020 | Abfahrt 8 Uhr | Pfarrkirche

Preis pro Person: 47 € inkl. Fahrt und alle Führungen

Infos & Anmeldung bei Gerhard Schwandl | 0664 5314280

bzw. Einzahlung des Reisepreises auf das Pfarrkonto AT51 3477 7000 0072 2868

Die Pilgergruppe startet am Dienstag, 1. September 2020

Information und Anmeldung bei Eva Nöbauer | 0676/ 814 27 77 52

Kirchweihfest 2020 „light“

Maria Himmelfahrt

Samstag, 15. August 2020

im Pfarrgarten Baumgartenberg

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Pfarrgemeinderat Baumgartenberg

PGR-LEITUNGSTEAM

Das Leitungsteam unserer Pfarre bis 2022.

Für Angelegenheiten im pastoralen Bereich sind Elfriede Neugschwandtner, Regina Haslinger, Johann Langeder und Eva Nöbauer zuständig. Gerhard Schwandl ist Ansprechperson für Verwaltung, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit.

Elfriede Neugschwandtner
0676/ 87 76 60 44

Regina Haslinger
0676/ 81 42 95 48

Johann Langeder
0664/ 130 38 80

Eva Nöbauer
0676/ 814 27 77 52

Gerhard Schwandl
0664/ 531 42 80

TERMINE

Juli	So, 12.07.	15. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe
	So, 19.07.	16. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier
	So, 26.07.	17. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe
August	So, 02.08.	18. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier
	So, 09.08.	19. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe
	Sa, 15.08.	Maria Himmelfahrt	9 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung
	So, 16.08.	21. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier
	So, 23.08.	22. So. im Jk	Kein Gottesdienst in Baumgartenberg 10 Uhr Sternwallfahrt Naarn
	So, 30.08.	23. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe
	So, 06.09.	24. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier Schöpfungsgottesdienst
September	So, 13.09.	25. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe Festgottesdienst „20 Jahre Markt Baumgartenberg“
	Mo, 14.09.	Anbetungstag	19 Uhr Hl. Messe
	So, 20.09.	26. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier
	So, 27.09.	27. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe, Radiomesse
Oktober	So, 04.10.	28. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier, Erntedankfest
	So, 11.10.	29. So. im Jk	9 Uhr Wortgottesfeier Familiengottesdienst anschl. Pfarrcafe und Bücherflohmarkt
	So, 18.10.	30. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe, Sonntag der Weltkirche
	So, 25.10.	31. So. im Jk	9 Uhr Hl. Messe

Weitere Termine

Sternwallfahrt

So, 23.8.
9.00 Uhr Abfahrt
der Radfahrer
10.00 Uhr Hl. Messe
in Naarn

Konzert Donauestwochen

Do, 13.8. um 20 Uhr

Klösterreise

nach Neuberg an der Mürz
Sa, 5.9.
(die Pilgergruppe startet be-
reits am Di, 1.9.)

Heilungskranken- gottesdienst

Sa, 12.9. um 9 Uhr

Anbetungstag

Mo, 14.9.
19.00 Uhr Abendmesse
(die Anbetungsstunden
werden im September
bekannt gegeben)

Die nächste Ausgabe
erscheint am 04.10.2020
(Redaktionsschluss:
04.09.2020)

Impressum

Medieninhaber: Pfarre
Baumgartenberg, 4342
Baumgartenberg 39 | Herausgeber:
Fachausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit im
Pfarrgemeinderat | Redaktion und
Gestaltung: Verena Aigner,
Madeleine Langzauner |
Vervielfältigung: Saxoprint.at | E-Mail:
pfarrblatt@pfarre-baumgartenberg.at

Gottesdienstzeiten der Pfarre Baumgartenberg:
Donnerstag 19 Uhr / Sonntag 9 Uhr in der Pfarrkirche
Dienstag 15:30 Uhr / Sonntag 10 Uhr im Seniorium

Kanzleistunden der Pfarrsekretärin:
Mittwoch 8 - 9 Uhr / Freitag 8 - 11 Uhr, Tel. 07269 257

Erreichbarkeit von Pfarrprovisor Henryk Ostrowski:
Tel. 07262 58253 (Pfarramt Naarn) oder Tel. 0676 87765242

Erreichbarkeit von Pastoralassistentin Elfriede Neugschwandtner:
Tel. 0676 87766044, E-Mail: elfriede.neugschwandtner@dioezese-linz.at

Web-Auftritte:

www.pfarre-baumgartenberg.at
www.facebook.com/pfarre.baumgartenberg
www.dioezese-linz.at/dekanat-perg

AUFLÖSUNG

